



## BESCHLUSSVORLAGE

VORL.NR. 285/15

**Federführung:**

FB Bürgerschaftliches Engagement

**Sachbearbeitung:**

Herr Volker Henning

**Datum:**

07.07.2015

<b>Beratungsfolge</b>	<b>Sitzungsdatum</b>	<b>Sitzungsart</b>
Ausschuss für Bildung, Sport und Soziales	22.07.2015	ÖFFENTLICH

**Betreff:** Förderung des Interkulturellen Nachbarschaftsnetzwerkes des DRK Ludwigsburg  
**Bezug SEK:** MP 6: Zusammenleben von Generationen und Nationen

**Bezug:**

**Anlagen:** 1: Kurzfassung Projektkonzeption  
2: Kostenplan

**Beschlussvorschlag:**

Das Interkulturelle Nachbarschaftsnetz des DRK Kreisverbandes Ludwigsburg e. V. wird in den Jahren 2016, 2017 und 2018 mit jährlich 10.000 Euro gefördert. Der Pflegestützpunkt der Stadt Ludwigsburg kooperiert mit dem Deutschen Roten Kreuz und beteiligt sich auch personell.

**Sachverhalt/Begründung:**

**Vorgeschichte:**

Das Interkulturelle Nachbarschaftsnetz „Wir sind da - beim DRK“ wurde für zweieinhalb Jahre als Modellprojekt von „BesT – Bürgerengagement sichert Teilhabe“ und der Bürgerstiftung Ludwigsburg gefördert. Diese Förderung läuft am 30.09.2015 aus. Eine weitere Förderung ist im Rahmen von BesT leider nicht möglich.

Mit dem Projekt hat es sich das DRK zur Aufgabe gemacht, verstärkt auf die Bevölkerungsgruppe älterer, hilfsbedürftiger Personen zuzugehen und ihnen durch speziell zugeschnittene Angebote den Weg zu weiteren Hilfsangeboten des DRK und anderer Anbieter zu öffnen. Schwerpunkt waren dabei zunächst Menschen mit türkischem Migrationshintergrund.

Mit dem Projekt sollte zum einen älteren Menschen geholfen werden, die notwendigen Informationen und Begleitung zu erhalten. Zum anderen sollten Migrantinnen und Migranten für das ehrenamtliche Engagement gewonnen und qualifiziert werden. Die Ehrenamtlichen bieten eine qualifizierte Alltagsbegleitung an, die gezielt auf die Bedürfnisse von Seniorinnen und Senioren eingeht. Dafür werden sie in Bereichen wie Erste Hilfe, Aktivierung im Alltag (z. B. Kommunikation, Sturzprophylaxe, Gedächtnistraining) geschult. Sie erhalten auch Informationen über Krankheitsbilder im Alter und über Angebote und Struktur der Pflege in Deutschland. Die Ehrenamtlichen werden durch die Projektleitung begleitet. Durch das ehrenamtliche Nachbarschaftsnetzwerk und die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer werden die möglichen

Hemmschwellen älterer Menschen mit Migrationshintergrund abgebaut.

### Projektverlauf:

Nach der Schulung und Qualifizierung der Ehrenamtlichen mit einem Basismodul und einem Aufbaumodul (siehe Anlage) wurde schwerpunktmäßig auf türkischstämmige Migranten zugegangen. Im Dezember 2014 gab es ein erstes Treffen mit den Ehrenamtlichen, den betreuten Seniorinnen und Senioren und deren Angehörigen.

### Anzahl und Zeitaufwand der Ehrenamtlichen:

	2013	2014	Juni 2015
Anzahl der Ehrenamtlichen	11	19 Stand Dezember 2014	22
Geleistete Stunden bei den Nutzern/Nutzerinnen	38 Std.	250,25 Std.	340 Std.
Einzelne Beratungsgespräche mit den Ehrenamtlichen	15 Std.	35 Std.	25 Std.
Austauschtreffen mit Ehrenamtlichen	0	3 Treffen = 9 Std.	1 Treffen = 3 Std.
Qualifikationstreffen	0	7 Treffen = 20,5 Std.	3 Treffen = 8 Std.

Bei den Ehrenamtlichen sind neun Sprachen vertreten: deutsch, türkisch, italienisch, arabisch, amharisch, bulgarisch, kurdisch, französisch, bosnisch. Neben den türkischen Nutzern gibt es noch italienische, rumänische und deutsche.

Das DRK ist mit dem Projektverlauf sehr zufrieden und sieht sich als lernende Institution, die auch künftig von den Basiserfahrungen des Projekts profitieren wird. Die interkulturelle Öffnung des DRK, aber auch der Migrantenverbände, wird vorangetrieben. Wichtig ist ihm dabei die Fähigkeit, auf der Basis von Kulturkompetenz und gegenseitiger Vertrauensbildung Zugang zu unterschiedlich kulturell geprägten Haushalten zu finden und diese unterstützen zu können. Man ist der Meinung, dass durch die frühzeitige Information dieser Familien über unterstützende Dienstleistungen im Pflegebereich künftig Kostenersparnisse für das Gemeinwesen ebenso möglich sind wie die psychische und physische Entlastung der durch Mehrfachbelastungen, Informationsmangel und Unsicherheit gegenüber Pflegeangeboten geprägten Familiensystemen.

Zur Weiterführung des zum 30.09.2015 auslaufenden Projekts ist das DRK auf die Förderung durch Dritte angewiesen, da es selbst einen finanziellen Eigenanteil von maximal 6.750 Euro einbringen kann.

Die Stadt Ludwigsburg hält die Fortsetzung und den Ausbau des Projekts für sehr wichtig, da es auf die künftigen Anforderungen einer älterwerdenden und interkulturellen Gesellschaft ausgerichtet ist. Es schafft erstmals in Ludwigsburg Zugänge zu älteren Menschen mit türkischen Wurzeln und übernimmt zumindest teilweise Aufgaben unseres Pflegestützpunktes und Seniorenbüros. Es hat auch interessante Schnittstellen zu der Initiative Vernetzung nachbarschaftlicher Strukturen, die seit dem Frühjahr 2015 in Grünbühl-Sonnenberg und der Oststadt aktiv ist.

Die Fortsetzung des Projekts würde in enger Kooperation des DRK mit der Stadt Ludwigsburg stattfinden und wäre auf drei Jahre angelegt. Die Finanzierung erfolgt über eine Förderung durch die Pflegekassen im Rahmen des § 45d des Pflegeversicherungsgesetzes.

Ausgehend von einer 50%-Stelle für die Projektleitung (Projektdurchführung, Gewinnung, Betreuung, Anleitung der Ehrenamtlichen, Gewinnung und Betreuung der Nutzer) entstehen jährliche Projektkosten von ca. 32.000 Euro. An diesen Kosten würde sich die Stadt Ludwigsburg mit 14.000 Euro beteiligen, bestehend aus einer jährlichen Förderung von 10.000 Euro und 4.000 Euro in Form von Personalkapazitäten des Fachbereichs Bürgerschaftliches Engagement (im Budget vorhanden). Das Land bzw. die Pflegekassen würden sich ebenfalls mit 14.000 Euro beteiligen. Den Differenzbetrag bringt das DRK als Eigenanteil ein (siehe Anlage Kostenplan). Eine geringere Förderung durch die Stadt als die vorgesehenen 10.000 Euro/Jahr würde dazu führen, dass statt der 50% nur ein geringerer Stellenanteil möglich wäre oder das Projekt nicht weiterverfolgt werden könnte.

Die Förderung des DRK ist davon abhängig, ob die beim Land beantragten Mittel aus der Pflegeversicherung vom Betreuungsausschuss des Landes Baden-Württemberg bewilligt werden.

**Fazit**

Für die Stadt Ludwigsburg wäre die Weiterführung des Interkulturellen Nachbarschaftsnetzwerkes ein wichtiger Schritt, um Menschen mit Migrationshintergrund die Zugänge zu den Informationen und Dienstleistungen im Pflegebereich zu erleichtern. Verbunden mit der Einbeziehung von Ehrenamtlichen und einer engen Kooperation zwischen DRK und Stadt könnte damit in den nächsten drei Jahren diese wichtige Aufgabe für unsere Stadtgesellschaft weiter erprobt und vertieft werden. Die Angebote wird es dann künftig nur in der Stadt Ludwigsburg geben und die Zahl der Ehrenamtlichen und Nutzer/-innen muss deutlich gesteigert werden. Dabei sind die Erfolgsaussichten stark abhängig von den dafür zur Verfügung gestellten Ressourcen.

**Unterschriften:**

**Volker Henning**

Förderbedarf 14.000 Euro/Jahr  
 - 10.000 Euro Zuschuss und 4.000 Euro stadtinterne Personalkosten

<b>Finanzielle Auswirkungen?</b>				
<input checked="" type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein	Gesamtkosten Maßnahme/Projekt: jährlich 10.000 EUR		
<b>Ebene: Haushaltsplan</b>				
Teilhaushalt		Produktgruppe		
ErgHH: Ertrags-/Aufwandsart				
FinHH: Ein-/Auszahlungsart				
Investitionsmaßnahmen				
Deckung		<input type="checkbox"/> Ja		
		<input checked="" type="checkbox"/> Nein, Deckung durch		
<b>Ebene: Kontierung (intern)</b>				
Konsumtiv			Investiv	
Kostenstelle	Kostenart	Auftrag	Sachkonto	Auftrag

--	--	--	--	--

**Verteiler:**

DI, DII, Referat 05, Büro OBM, 20